

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 1/2 · Januar/Februar 2014

10

12

2



7

BürgerCafé
eröffnet SEITE 16

Regionalausschuss
im Bürgerhaus SEITE 10

Neu: Preisrätsel SEITE 7

Wolga, Ural, Kasachstan -
Hamburg – моя история SEITE 5

Inhalt

2	Aus der Redaktion Impressum
3	Bauwerk des Jahres 2012 Neubau Geschwister-Scholl- Stadtteilschule
4	Verkehr: Schienenanbindung Busbeschleunigung Werbung und Wirklichkeit
5	Meine Geschichte Wolga, Ural, Kasachstan – Hamburg
7	Preisrätsel
8	Jahresinhaltsverzeichnis 2013
10	Regionalausschuss im Bürgerhaus
11	SeniorInnen machen Zirkus
12	kurz & bündig
14	Adressen und Termine
16	Bürgerhaus Bornheide Caféeröffnung Veranstaltungen

Liebe Leserinnen und Leser,

„Westwind frischt auf“ hieß es vor einigen Monaten an dieser Stelle. Nach drei Jahren schien es uns an der Zeit, uns mit einer „Auffrischung“ des Westwind-Erscheinungsbildes zu beschäftigen. Das Ergebnis liegt Ihnen nun vor. Wir bedanken uns herzlich für Unterstützung und Ratschläge bei Frau Strauß, bei Herrn Kummer und bei Herrn Jahed und seinen Kollegen. Und wir freuen uns über Rückmeldungen von Ihnen, seien sie lobend oder kritisch.

„Zeit“ könnte eines der Leitthemen dieser Ausgabe sein: Das Titelbild zeigt die künstlerisch gestaltete Uhr über dem Eingang der Schule Barlsheide (s. dazu S. 3); es ist – höchste! – Zeit für eine U- oder S-Bahn-Anbindung von Osdorf und Lurup (S. 4), und ein Blick auf die Seiten 8 und 9 ruft in Erinnerung, wie viel Berichtenswertes sich im Zeitraum eines Jahres in Osdorf und Umgebung ereignet hat.

Wir beginnen in dieser Ausgabe die Serie „Meine Geschichte“ – persönliche Berichte von Menschen aus unserer Nachbarschaft mit „Migrationsgeschichte“ (S. 5). Hinweisen möchten wir Sie schließlich auf den Westwind-Jahresplan – wir freuen uns über Beiträge oder auch Ankündigungen von Ihnen, die jeweils wichtigen Termine finden Sie auf dieser Seite.

Ihre westwind-Redaktion

Westwind Jahresplan 2014

Ausgabe Nr.	3	4	5	6	7/8	9	10	11	12	1/2 15
Redaktionsschluss (Do.)	6.2.	13.3.	17.4.	15.5.	12.6.	14.8.	11.9.	16.10.	13.11.	15.1.15
Erscheinungsdatum (Mo)	24.2.	31.3.	5.5.	2.6.	30.6.	1.9.	29.9.	3.11.	1.12.	2.2.15

Impressum: *westwind* · Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs),
Roland Schielke, Sabine Tengeler (sat)

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 1-2/2014: 9.1.2014

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH
Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · Titel-Foto und Collage: Andreas Lettow
Westwind wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200 · Erscheinungsdatum: 28.1.2014

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Bauwerk des Jahres 2012

Auszeichnung für Neubau der Schule Barlsheide

Die Schule Barlsheide in der Bornheide wurde vom „Architekten- und Ingenieurverein Hamburg“ als eines von mehreren Gebäuden als „Bauwerk des Jahres 2012“ ausgezeichnet. In der Begründung für die Auszeichnung heißt es u. a.: „Der spezifische Charakter einer Schule ist wichtig dafür, dass sich die Schüler mit ‚ihrer‘ Schule

identifizieren können. Anspruch eines Architekten ist, durch besondere bauliche Gestaltung eine freundliche und einladende Atmosphäre zu schaffen. (...) Eine bewusste Gestaltung der architektonischen Form, der Einsatz von besonderen Materialien, helle Farben und Verbindung von natürlicher und künstlicher Beleuchtung prägen das

Bild einer Schule, die durch ihre Ästhetik den Erwartungen, die durch die besondere Vielfalt und Heterogenität des Stadtteils bedingt sind, gerecht wird.“ Und: „Teil der Eingangscharakteristik ist die eigens für diese Schule gestaltete Uhr“ – diese ist zu sehen auf der Titelseite dieser WESTWIND-Ausgabe!



Das Treppenhaus der ausgezeichneten Grundschule



„Helle Farben und besondere Materialien...“ Fotos: fb, Ltw

Neubau beschlossen

Mütter planen mit für Geschwister-Scholl-Stadtteilschule.

Die Geschwister Scholl Stadtteilschule wird neu gebaut! Hierzu gab es im letzten November einen Beteiligungsworkshop mit Eltern aus dem Born, von Einrichtungen des Stadtteils (Spielhaus, Kindermuseum und BLiZ/VHS) organisiert und durchgeführt. Die beteiligten Mütter haben mit sehr viel Interesse und Engagement gearbeitet. Wir haben den Tag mitmachend gestaltet und nicht nur „frontal“ informiert. In gemütlicher Atmosphäre wurden mit Berichten aus der eigenen Schulzeit, dem Aufzeigen anderer Lernformen und eigener kreativer Gestaltung gemeinsam gearbeitet. Auch Frau Natusch, Schulleiterin der GSSt, war beteiligt, indem sie ihr neues pädagogisches Schulkon-

zept persönlich den Müttern vorstellte. Das Ergebnis des Workshops sind Modelle, die der Schule zur Ausstellung übergeben wurden. Im neuen Jahr werden wir ähnliche Projekte zum Schulbau organisieren.

Kerstin Wolf, BLiZ/VHS

WESTWIND wird in seiner nächsten Ausgabe ausführlich über die Planungen für den Neubau der GSSt berichten.

**Beim Planungsworkshop:
Was wünschen sich Mütter für ihre
Stadtteilschule?**



Starten: Bahn West!

Verkehrsiniciativen fordern Schienenanbindung

Verkehrsiniciativen von: Borner Runde, Luruper Verkehrs-AG
Bürgerinitiative Volkspark und AKV Schenefeld

Die unzureichende Verkehrsanbindung des Hamburger Westens wird seit Jahrzehnten kritisiert. Immer wieder, besonders vor Wahlen, gab es neue Pläne für S-Bahn-, U-Bahn-, AKN- oder Stadtbahnlinien; aber alle landeten nach kurzer Zeit wieder in den Aktenschränken von Behörden und Verkehrsträgern.

Jetzt haben sich Verkehrsiniciativen von Bahrenfeld, Lurup, Osdorfer Born und Schenefeld zusammengesetzt und fordern gemeinsam endlich eine Schienenanbindung, in welcher

Form auch immer. Als erste größere Aktivität ist eine öffentliche Podiumsdiskussion geplant, und zwar am **Freitag, 28. März 2014**, ab 18 Uhr im Bürgerhaus Bornheide (bitte vormerken!).

Zu der Veranstaltung wird noch gesondert eingeladen werden. gs

Ansprechpartner:

Jürgen Beeck, c/o Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, 22547 Hamburg
Tel: 0160-147 19 80
E-Mail: Starten1bahnwest@web.de

Bus beschleunigt – aber langsamer

Die Bus-Haltestelle Kressenweg ist mit großem Aufwand für die Busbeschleunigung ausgebaut worden. Außerdem wurden ja an der Kreuzung Stresemannstraße / Kieler Straße zusätzliche Abbiegespuren angelegt.

Ganz Osdorf und Lurup war gespannt, wie viel schneller die Busse jetzt ihre Ziele erreichen würden. Ein Vergleich der Fahrpläne Januar 2013 und Januar 2014 erbrachte eine Überraschung:

Der Metrobus 3 braucht jetzt vom Schenefelder Platz bis zum Rathausmarkt morgens jeweils eine Minute länger als vorher. 259 Millionen Euro sind insgesamt für die Busbeschleunigung vorgesehen – aber wer fragt nach dem Nutzen? (Vergleichsgrundlage: Fahrplanbuch 2013, Online-Auskunft 17.1.2014, Abfahrten 7 – 9 Uhr). gs

3er-Bus im Stau

Werbung und Wirklichkeit

Der Hamburger Verkehrsverbund wirbt gern mit lustigen plattdeutschen Anzeigen und Plakaten für die Qualität des öffentlichen Nahverkehrs in Hamburg. In einer dieser Anzeigen wird etwa der Eindruck erweckt, dass „echte Hamburger“ am Rödingsmarkt von der U-Bahn aus gelassen auf den Verkehrsstau heruntersehen können.

Nur wird leider übersehen, dass „echte Hamburger“ Stadtteile ohne Schnellbahn wie Bahrenfeld, Lurup und Osdorf auf Metrobusse angewiesen sind, die gerade hier mitten im Stau stehen. Westwind hat deshalb die Anzeige „vervollständigt“. gs



Links das Original, rechts das Plakat, wie Osdorfer und Luruper die Busfahrt erleben.



**Wat'n echten
Hamburger is, de steiht
dor eenfach över;**

**man de 3er Bus ut Osdörp,
de steiht meist middenmank !**



Hier erfahren Sie mehr über den ÖPNV in den Randgebieten

Der Weg ist das Ziel **HVV**

Eine satirische Anmerkung des Westwind Stadtteilmagazins

Wolga, Ural, Kasachstan – Hamburg

Deutsche aus Russland: eine Geschichte, die viele Generationen umfasst

Von den Menschen, die in Osdorf und Umgebung wohnen, haben viele einen „Migrationshintergrund“: sie selbst, ihre Eltern oder Großeltern sind aus einem anderen Land nach Deutschland eingewandert. Das wissen wir – aber was wissen wir darüber, wie und aus welchen Gründen sie hierher gekommen sind und wie es ihnen hier am Anfang ergangen ist? In der Serie „Meine Geschichte“ möchte Westwind Menschen, die unsere Nachbarn sind, von ihrem Schicksal und ihrer Migrationsgeschichte erzählen lassen.

Meine Geschichte ist typisch für alle Russlanddeutschen, weil alle Familien der Russlanddeutschen ein und denselben Weg hinter sich haben. Unsere Vorfahren sind vor 250 Jahren aus Deutschland in das damals noch zaristische Russland ausgewandert, auf Einladung der Zarin Katharina die Große¹⁾. Meine Vorfahren väterlicherseits haben sich im Wolgagebiet niedergelassen, die Vorfahren mütterlicherseits in Feodosija am Ufer des Schwarzen Meers. Es waren deutsche Dörfer, in denen meine Großeltern lebten und meine Eltern geboren wurden. Diese deutschen Dörfer und Siedlungen, in denen es Schulen, Krankenhäuser, Kirchen, Theater gab (alles natürlich in deutscher Sprache, wie hätte es anders sein können?), würde es wohl heute noch genau so geben, wenn nicht die schreckliche Zeit der Kriege gekommen wäre.

Ural und Kasachstan

Урал и Казахстан

Nach dem Überfall des nationalsozialistischen Deutschland auf die Sowjetunion veröffentlicht Stalin am 28. August 1941 einen Erlass, in welchem er alle russischen – damals sowjetischen – Deutschen zu Volksfeinden erklärte und sie illoyal nannte; er ordnete an, sie alle aus ihren Wohngebieten in sogenannte Arbeitslager zu deportieren²⁾. Es wurden dabei getrennte Lager für Männer und Frauen vorgesehen, auf diese Weise wurden die Familien auseinandergerissen, die Kinder wurden von ihren Eltern getrennt und in Internate gebracht. So fanden sich meine beiden Großväter in einem Arbeitslager im Ural wieder, in Tscheljabinsk in einer Kohlengrube. Sie erhielten nur Hungerrationen und lebten in hastig zusammengemauerten Baracken. Es war so kalt, dass die Menschen, um sich gegenseitig zu wärmen, sich aufeinanderlegten und sich so etwas Wärme verschafften. Einmal wurde Großvater völlig schwach und war kurz davor, hungers zu sterben; ihn retteten jedoch deutsche Kriegsgefangene, die neben ihnen hinter einem Stacheldrahtzaun lebten, eine erheblich bessere Verpflegung erhielten und diese

mit den Russlanddeutschen teilten. Meine beiden Großmütter wurden nach Kasachstan deportiert, sie lebten dort ebenfalls in Baracken und arbeiteten von morgens bis abends auf dem Feld. Meine Eltern wurden glücklicherweise nicht ins Internat gebracht, sie konnten bei ihren Müttern bleiben und mussten mit ihnen arbeiten, obwohl sie noch ganz klein waren. Als man am Bahnhof die anderen Kinder von ihren Eltern wegriss, erhob sich, so erzählte mein Großvater, ein ungeheurer Schrei bis zum Himmel und die Hunde bellten, die Soldaten aber trieben mit ihren Gewehrkolben die Mütter von den Kindern weg.

In Hunger und Kälte vergingen fünf lange Jahre. Erst im Winter 1946 konnten meine beiden Großmütter mit ihren Kindern zu ihren Männern im Ural fahren, aber dort lebten sie alle in einer speziellen Zone hinter Stacheldraht und unterstanden der Militärverwaltung. Sie lebten weiter in Baracken, in denen es nicht einmal Zimmer gab, für jede Familie gab es einige Pritschen, die durch Vorhänge aus Bettlaken voneinander abgetrennt waren. Meine Mutter erzählte, dass es sehr kalt war und sie immer durchgefroren waren, und mein Vater erzählte, dass er vor lauter Hunger manchmal lieber sterben wollte als so zu leiden.

Meine Mutter erzählte, dass sie, ihr Bruder und ihre Schwester von Hütte zu Hütte liefen, Lieder sangen und um etwas zu essen baten. Sie sangen natürlich auf Deutsch – so dass sie statt Almosen Schläge erhielten. Damals fingen sie also an Russisch zu sprechen und zu singen. Die russische Sprache beherrschte kaum jemand. Meine Eltern waren zwar zur Schule gegangen, aber richtig Russisch sprechen konnten sie nicht.

Deutsche Lieder

Немецкие песни

Doch dann kam das Jahr 1953: Stalin starb und für uns Deutsche brach die Zeit der „Freiheit“ an. Die Russlanddeutschen waren nicht mehr verpflichtet, sich in der Kommandantur registrieren zu lassen, sie konnten die bisherigen Zonen verlassen, aber es blieb ihnen verboten, in die

ehemalige Heimat zurückzukehren. So kam es, dass ich nicht in der Republik der Wolgadeutschen, sondern im Ural geboren wurde. Ich wuchs am Rande einer kleinen Stadt nicht weit von Tscheljabinsk auf, unserer Nachbarn waren deutsche Familien wie wir, an den langen Winterabenden traf man sich manchmal bei uns, sang Lieder, erzählte Geschichten aus der Jugendzeit, sprach über das bisherige Leben. Dabei wurde natürlich immer Deutsch gesprochen. So kam es, dass meine Großmutter eben kein Russisch lernte und ich beim Arzt oder beim Einkaufen für sie dolmetschte. Mir selbst hatte mein Großvater Russisch beigebracht, als ich fünf war; noch bevor ich in die Schule kam, konnte ich gut lesen, ich lieh mir Bücher in der Bibliothek aus, las meinem Großvater vor und lernte auf diese Weise korrektes Russisch. Zu Hause freilich sprachen wir Deutsch, mit unseren Nachbarn und Verwandten feierten wir unsere deutschen Feste Weihnachten und Ostern. An Weihnachten schmückten wir immer einen Weihnachtsbaum, die beiden Großmütter sprachen Gebete und sangen Kirchenlieder, dann kam das weiß gekleidete Christkind und brachte uns Geschenke und wir sangen „O Tannenbaum“ und „Stille Nacht“. Das alles aber geschah immer bei geschlossenen Fensterläden und der Hund war von der Kette losgebunden, damit niemand uns bei unseren Festen „ertappen“ und es an die zuständigen Stellen weitergeben konnte. Und in der Schule durften wir keinesfalls erzählen, dass wir unsere Feste feierten und unsere Lieder sangen, denn das alles war verboten. Aber wir machten es immer, und auch als ich eine eigene Familie hatte, feierten wir in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember das deutsche Weihnachten und im Januar das russische³⁾, denn ich hatte einen Russen geheiratet.

Warum seid ihr gekommen?

Почему вы приехали?

Oft fragt man uns: Warum seid ihr denn eigentlich nach Deutschland gekommen? Ich antworte dann mit den Worten meiner Großmutter. Sie schaute jedes Mal zum Himmel, wenn dort die Zugvögel nach Süden flogen, und sagte: „Schaut, sogar die Vögel fliegen in ihre Heimat und sie können dahin fliegen, wir aber leben ohne Heimat, sind zwischen die Welten geworfen; aber die Zeit wird kommen, dass alle Deutschen wieder zusammen sind, und niemandem wird es verboten sein, deutsch zu sprechen, deutsch zu singen, deutsch zu beten, die Feiertage zu begehen. Denn auf der Erde ist es so eingerichtet: Wie jedes Vieh in der Herde seinen Platz hat, so hat auch jedes Volk auf der Erde seinen Platz.“ So haben wir auf diese Zeit gewartet, in der alles seinen Platz finden wird. Und sie ist gekommen.

Aber wenn jemand denkt, dass es leicht und einfach gewesen sei, sich fertigzumachen und loszufahren, so

täuscht er sich gewaltig. Erstens mussten sehr viele Dokumente beschafft werden, man musste seine Deutschstämmigkeit nachweisen, dann musste man nach Moskau zur deutschen Botschaft fahren und dort eine Sprachprüfung ablegen, und erst nachdem man diese Prüfung bestanden und den Aufnahmebescheid erhalten hatte, konnte man fahren. Zweitens gab es ja, wie zum Beispiel bei mir, viele gemischte Ehen, und die Eltern meines russischen Mannes mussten bleiben. Wir schoben lange die Entscheidung vor uns her, ob wir ausreisen sollten oder nicht; wir hatten bereits die Einladung, konnten uns aber nicht entschließen. Schließlich haben wir auf einem Familienrat dann doch entschieden zu fahren.

Deshalb ist es so, dass es mich, wenn man uns Migranten nennt, stört und verletzt. Wie sollen wir erklären, dass wir nicht „eingewandert“, keine „Reingeschmeckten“ sind, wie man in Süddeutschland sagt? Wir sind einfach zurückgekehrt.

Erste Eindrücke

Первые впечатления

Ich möchte gerne noch etwas über meine ersten Eindrücke nach der Ankunft in Deutschland erzählen, bevor sie mir aus dem Gedächtnis entschwunden sind: Erstens die, verglichen mit Tscheljabinsk, unglaublich frische und feuchte Luft, man hatte geradezu das Gefühl, man könne sie trinken und nicht nur einatmen. Zweitens die enorme Menge an Leuten, die auf der Straße und an den Haltestellen rauchten, vor allem die vielen Raucher unter den jungen Leuten – und überall Zigarettenstummel! Wir hatten uns nämlich Deutschland als Land vorbildlicher Sauberkeit vorgestellt, aber die sahen wir leider nicht.

Drittens hatten wir das Gefühl, nicht nach Deutschland gekommen, sondern in irgendein südliches Land geraten zu sein, denn Deutsche trafen wir viel seltener als Menschen aus asiatischen oder afrikanischen Ländern. Am Anfang war das für uns ein Schock; meine Tochter wollte sogar einige Zeit ihren Koffer nicht auspacken und sagte, wir sollten zurückfahren, denn in dem Wohnheim, in dem wir hier in Hamburg untergebracht waren, gab es gerade mal vier russischsprachige Familien und natürlich keine einzige, die Deutsch gesprochen hätte.

Wir hatten uns den Ort, an dem wir in Deutschland wohnen sollten, nicht aussuchen können; es gab eine sogenannte „Verteilung“, und wir hatten die Wahl zwischen Berlin und Hamburg. Ja, die erste Zeit war sehr schwer: zum einen geradezu ein Sturm, eine Lawine von Papieren, die auszufüllen waren; zum andern unsere schlechte Kenntnis des Bürokratendeutsch, in welchem man diese Papiere ausfüllen musste. Dann die Erkenntnis, dass kaum jemand in Deutschland dich als Deutschen, der in die Heimat zurückkehrt, aufnimmt – du sprichst schließlich so schlecht Deutsch, du hast einen Akzent. Ja, das

stimmt! Denn dort, wo wir lebten, unternahm die Staatsmacht ihr Möglichstes, damit wir vergessen würden, wer wir waren, woher wir kamen, wer unsere Vorfahren waren; aber wir wollen das nicht vergessen!

Deshalb sind wir ja hier, in der Heimat unserer Vorfahren, und unsere Kinder und Enkel sprechen auch schon sehr gut Deutsch, andererseits aber nur noch mit Mühe Russisch – wobei ich denke, dass es nicht richtig ist, sich ganz von dem loszusagen, was in Russland war, dort gab es auch viel Gutes, zum Beispiel die russische Kultur, die so reich an Klassikern ist: Puschkin und Tolstoi, Jessenin und Lermontow, Turgenjew und Bunin, die Maler Wasnezow und Schischkin, die Komponisten Tschaikowskij und Rachmaninow... Man könnte die Liste endlos fortführen. Ich würde mir sehr wünschen, dass mein Enkel Puschkin in dessen Sprache lesen kann, so wie er auch Goethe in dessen Sprache wird lesen können. Und ich möchte gerne andere an dem teilhaben lassen, was ich aus Russland mitgebracht habe, und das werde ich auch tun, solange ich dafür die Kraft habe.

Abschließend möchte ich gerne auf die Frage antworten, die man uns oft stellt: „Fühlst du dich hier wie zu Hause?“ Und ich sage: „Ich fühle mich nicht *wie* zu Hause – ich *bin* hier zu Hause.“

Valentina Wassiljew

Anmerkungen der Redaktion

Zu 1) Am 22.8.1763 veröffentlichte Katharina die Große ein Manifest, mit dem sie deutsche Bauern einlud, sich in Russland anzusiedeln. Vor allem aus Süddeutschland folgten rund 30.000 Menschen diesem Ruf. Im 19. Jahrhundert übersiedelten weitere 110.000 Deutsche nach Russland.

Zu 2) Nach dem Angriff deutscher Wehrmacht auf die Sowjetunion wurden am 22. Juni 1941 innerhalb weniger Tage mehr als 500.000 deutschstämmige Sowjetbürger aus ihren Siedlungsgebieten deportiert – vor allem in das sibirische Altai-Gebiet und nach Kasachstan in Zentralasien.

Zu 3) Das deutsche und das russisch-orthodoxe Weihnachtsfest liegen 13 Tage auseinander, da die russisch-orthodoxe Kirche die Umstellung vom julianischen zum gregorianischen Kalender nicht vollzogen hat. Das orthodoxe Weihnachtsfest findet am 7. Januar statt, das sogenannte „alte Neujahr“ fällt auf den 13. Januar.

Viele neue Kurse im

Zum Beispiel:
 Computercafé für Ältere
 Englisch, Spanisch, Türkisch
 Sprachförderung für Mütter
 und Kinder



Programmheft mit allen Kursen im BliZ!
 Bürgerhaus Bornheide 76, roter Pavillon



„Das kommt mir spanisch vor...!“

Schon immer sind Menschen, einzelne oder Gruppen, auch ganze Völkerschaften, durch die Welt gewandert. Bei diesen Wanderungen sind sich Sprachen begegnet, haben sich beeinflusst, sich vermischt. Auch unser heutiges Deutsch besitzt sehr viele Wörter, die, oft auf verschlungenen Wegen, aus anderen, manchmal weit entfernten Sprachen „eingewandert“ sind. Erraten Sie, aus welchem Sprachbereich die rechts aufgeführten Wörter ursprünglich stammen? Schicken Sie uns Ihre Lösung bis zum 8.2. per Mail: redaktion@westwind-hh.net, per Postkarte: Redaktion westwind, c/o Stadtteilbüro, Bornheide 76, 22549 Hamburg oder geben Sie sie in einem Umschlag im Bürgerhaus ab. Unter den richtigen Lösungen verlosen wir zwei Preise: ein Taschenbuch sowie ein Mittagessen mit Getränk im Bürgercafé.

Wir geben Ihnen sechs Sprachbereiche vor:

- a) arabisch
- b) deutsch/niederländisch
- c) französisch/italienisch/spanisch
- d) persisch
- e) russisch/polnisch/tschechisch
- f) türkisch

Bitte ordnen sie die folgenden zwölf Wörter zu (a, b c, d, e, oder f):

- 1. Kartoffel
- 2. Zucker
- 3. dalli dalli
- 4. Joghurt
- 5. Matrose
- 6. Zigarre
- 7. Tulpe
- 8. Schmetterling
- 9. Rücken
- 10. Dolmetscher
- 11. Alkohol
- 12. Kasse

Jahresinhaltsverzeichnis 2013

Themen	Nr.	S.
Osdorf, Lurup, Iserbrook – und darüber hinaus		
„Zwischen den Jahren“ – 27.12.12	1/2	3
Aktiv im WEISSEN RING	1/2	12
Fa. Feldtmann: Röhrenhandel und Kultur	3	6
Schöffen gesucht	3	10
17. Jazzfrühschoppen „Benefiz for Kids“	3	16
Sozialraummesse Lurup	4	10
Sozialverband Deutschland in Osdorf	5	4
Gesundheitsförderung in Lurup	5	11
Lions Lebenslauf 25.5.	6/7	13
Hot Jazz in Iserbrook	6/7	13
Seniorenzentrum Böttcherkamp stellt sich vor	8	16
Bundestagswahl 22.9.	9	10
Bundestagswahl: KandidatInnen stellen sich vor	9	11
Wahlergebnisse in Osdorf, Lurup, Iserbrook	10	16
Volksentscheid 22.9.	9	10
Stadtteilstadt Iserbrook	9	16
Interview mit Bezirksamtsleiterin Dr. Liane Melzer	10	5
Würfelausstellung im KLICK Kindermuseum	10	11
Mietertreff „Mein wunderbarer Waschsalon“	12	8
Trommelkreis Iserbrook	12	8
KoALA: Hilfe im Haushalt verboten	12	9
Jahresinhaltsverzeichnis Westwind 2012	1/2	8
Westwind frischt auf	8	2
Kinder/Jugendliche/Kitas/ Schulen		
Lise-Meitner-Gymnasium unterstützt NABU	1/2	3
SV Lurup: Spaß am Schach	1/2	7
Ein Jahr KwiQ-Projekte	1/2	11
KwiQ-Projekt der neunten Klassen der GSSt	12	7
KwiQ: Nächtliche Schnitzeljagd in der Schule	4	12

Themen	Nr.	S.
Werkstatt-Konzert an der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule	3	5
50 Jahre Schule Schenefelder Landstraße	4	8
Vorlesebuch zur Frühförderung	4	8
Bücherhalle als Hörspielwerkstatt	4	9
Mädchenprojekt „Feuerartistik“	4	16
Haus der Jugend Osdorf erhalten!	5	5
Projekt „Soundcircus“	5	10
Preis für Geschwister-Scholl-Stadtteilschule	6/7	3
Lokale Bildungskonferenz Osdorf/Lurup 24.4.	6/7	10
„Lernen vor Ort“: Bildungsportal	5	11
Projekt für Bildung: Zukunftslotsen	12	10
Debattiermeisterschaft im Haus Rissen	6/7	13
Debattiermeisterschaft im Haus Rissen	11	10
Kinderfest am Osdorfer Born	8	3
Ferienprogramm der Bücherhalle	8	8
Brass Band des Christianeums unterstützt Kita	8	8
Förderpreis des Lions Clubs verliehen	8	9
Theatersaison bei der Leselibelle	8	13
Preis für „Orpheus und die Unterwelt“	9	16
„Superklasse“ beim Hamburger Familientag	10	8
OberstufenschülerInnen der GSSt in der Feldmark	10	9
Stadtteilschule Goosacker: Neues Gebäude	10	10
Jugendsuchtberatung KODROBS	11	9
Mitternachtssport in Bahrenfeld	12	12
Stadtteilkultur		
Jahresbericht der Bücherhalle	1/2	10
Werkstatt-Konzert an der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule	3	5

Themen	Nr.	S.
Bücherhalle als Hörspielwerkstatt	4	9
Projekt „Soundcircus“	5	10
Kulturzentrum Heidbarghof	8	10
Folk im Heidbarghof	5	16
Baby-Konzert in der Maria-Magdalena-Kirche	6/7	12
Projekt „Hingucker“	8	7
Theatersaison bei der Leselibelle	8	13
Preis für „Orpheus und die Unterwelt“	9	16
Zum 9. Mal: Poesie & Piano	12	12
Kulturen begegnen sich		
LiBiZ: Nachbarschaftskochen	3	8
BA Altona: Ort der Vielfalt	3	9
Projekt Stadtteilmütter	3	10
Fest zum internationalen Frauentag	4	3
Festtag der Frauen und der Lieder	4	4
Gesprächskreis Deutsch im Rathaus	4	13
Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse	5	7
LiBiZ auf dem Kirchentag	6/7	5
KwiQ auf dem Kirchentag	6/7	5
Russischer Jahrmarkt am Kindertag	8	7
Projekt für Bildung: Zukunftslotsen	12	10
Kunst im öffentlichen Raum/ Stadtteilgeschichte		
„Vegetatives Motiv“ (Julius-Brecht-Str.)	1/2	2
„Vegetatives Wachsen“ (Lüdersring)	3	2
Metallportale (Glückstädter Weg)	4	2
„Wir Osdorfer“ – Geschichte erzählen	4	11
Höchstes Graffito der Welt (Bornheide)	5	3
Bürgerhaus/ Einrichtungen		
Bürgerhaus: Vom Wunsch zur Wirklichkeit	9	6
Bürgerhaus: Lageplan	8	6
Bürgerhaus: Namen und Telefonnummern	12	13

Jahresinhaltsverzeichnis 2013

Themen	Nr.	S.
Einweihung des Bürgerhauses	10	3
Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein	1/2	4
Gartentag auf dem Bürgerhausgelände	3	3
Haspa: 50.000 Euro für das Bürgerhaus	3	5
Sozialkaufhaus Cappello	3	7
Unterstützung durch das Spendenparlament	5	8
Scheckübergabe Spendenparlament	6/7	12
Sozialstation Lurup/Osdorfer Born	6/7	11
Großstadtmission: Hilfen zur Erziehung	8	4
Frühe Hilfen Osdorf/Lurup	8	4
Mütterberatung	8	5
„Was sagen Sie zum neuen Bürgerhaus?“	9	4
10 Jahre „connect“	10	10
Eröffnung des BürgerCafés	11	3
Osdorfer Born		
17. Jazzfrühschoppen „Benefiz for Kids“	3	16
Der Osdorfer Born und Tansania	5	6
Straßensozialarbeit: Dietrich Pegel geht	5	8
Müll an der Bornheide	5	11
Tauschring (M)Austausch	5	12
Aktionstag Hamburger Stadtteilbeiräte	6/7	4
Kinderfest am Osdorfer Born	8	3
Hochhaus-Abseilaktion der SAGA GWG	8	13
Nachbarschaftskinderfest der SAGA GWG	10	11
SAGA: Eröffnung der renovierten Geschäftsstelle	11	3
Untersuchung zur Stadtentwicklung im OB	11	5
Stadtteilkonferenz Osdorfer Born	11	8
„Für Oma und für mich“	11	12
Laternenumzug 11.11.	12	3
Was macht eigentlich Pastor Uwe Heinrich?	12	6
Hamburgs größter Wunschkalender	12	6

Themen	Nr.	S.
LiBiZ: Weihnachtswichtel unterwegs	12	10
Neuer Bürgernaher Beamter: Ulrich Koch	12	13
Borner Adventskalender	12	16
Borner Runde		
Interview mit den SprecherInnen	4	6
Sitzung vom 27.11.12	1/2	6
Sitzung vom 29.1.13	3	4
Sitzung vom 26/7.2.	4	5
Sitzung vom 26/7.3.	5	8
Sitzung vom 23.4.	6/7	6
Sitzung vom 25.6.	8	6
Sitzung vom 27.8.	10	7
Sitzung vom 24.9.	11	4
Sitzung vom 29.10.	12	4
Feldmark		
Lise-Meitner-Gymnasium unterstützt NABU	1/2	3
Bauen an der Düpenau?	3	10
Osdorfer Vogelleben	4	5
Vogelzählung 2013	8	12
Freibad Osdorfer Born	6/7	8
Angeln am Schacksee	5	10
Kein Geld für Spielplatz Bornpark	8	13
Gewerbebetriebe statt Feldmark?	4	8
Feldmark-Bebauungsplan liegt vor	8	12
OberstufenschülerInnen der GSS in der Feldmark	10	9
Bebauungsplan ausgelegt	10	11
XFEL-Tunnel fertig	8	12
Von XFEL in den Ruhestand	3	11
Erdbeerhof Prigge	6/7	6
Verkehr		
Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung	1/2	10
Umbau der Bushaltestellen	4	7
Busbeschleunigung für die Bornheide?	10	12
ÖPNV-Anbindung: Traum oder Wirklichkeit?	11	16

Themen	Nr.	S.
ÖPNV-Anbindung: Senator Horch nimmt Stellung	12	4
Fünf Jahre 3er-Bus im Osdorfer Born	12	5
Porträt		
Michaela und Jan Muszynski	1/2	13
Shagela Schäfer	3	13
Dogo Traore	4	11
Klaus Berking	5	9
Astrid Kleist	6/7	7
Caroline Gärtner	8	11
Klaus Schulze	10	7
Daud Ata	11	7
Tobias Woydack	12	11
Buchtipps		
Spione top Secret	1/2	7
Rademacher: Der Schieber	1/2	7
Carman: Strengstens verboten!	3	9
O'Neal: Mit einer Prise Glück und Liebe	3	9
Nordqvist: Findus zieht um	4	9
Berg: Den lass ich gleich an	4	9
Modick: Klack	5	13
Albers-Heinemann/Friedrich: Facebook für Eltern	5	13
Langreuter: Käpt'n Sharky rettet den kleinen Wal	6/7	9
Buwalda: Bonita Avenue	6/7	9
Lawrence: Flucht vor den Desperados	8	9
Walker: Ein Jahr voller Wunder	8	9
Gehm: Die Vampirschwestern	9	13
Mohn: Kirschsommer	9	13
Pantermüller: Keine Angst vor Seeungeheuern	10	13
Manoti: Zügellos	10	13
Schrimpf: Zara ist alles neu	11	13
Fröhlich: Aufgebügelt	11	13
Müller: Der Tag, als das Ufo-Pony in unseren Garten krachte	12	9
Ulrich: Bonjour la France!	12	9

Vieles ist gut, einiges bleibt zu tun

Der Regionalausschuss II der Bezirksversammlung Altona befasste sich mit dem Bürgerhaus Bornheide

Passend zum ersten Tagesordnungspunkt tagte der Regio II im neuen **Bürgerhaus Bornheide**. Das Bürgerhausmanagement – Roland Schielke und Christine Kruse – konnte Positives über den anlaufenden Betrieb berichten. Bestehende Mängel aus der Bau- und Renovierungsphase werden Schritt für Schritt abgearbeitet, womit sich die Situation permanent verbessert.

bereiten den Nutzern große Probleme. Dass hier gespart wurde ging aus einer vom Bezirksamt verteilten Einsparungsliste hervor. Problematisch ist teilweise auch die Beleuchtungssituation und eventuell die fehlende Belüftungstechnik. Seitens einiger Ausschussmitglieder wurde eine Überprüfung auf Einhaltung bestehender Richtlinien und Vorschriften vom Bezirksamt eingefor-

bestehenden Gebäude von der Denkmalschutzliste zu nehmen. Damit steht einem Neubau nichts mehr im Wege. Auch für das dann ebenfalls neu zu bauende Haus der Jugend zeichnet sich eine Lösung im Rahmen des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) ab.

Die nächsten Schritte werden in bezirksamtsinternen Abstimmungsrunden besprochen. Dies gilt



Aufmerksame ZuhörerInnen aus dem Stadtteil



Fotos: fb Engagierte Debatte im Regio II

Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist da und das BürgerCafé entwickelt sich erfreulich. Auch aus dem Bereich Raumnutzung und Veranstaltungen kommen gute Meldungen. Es fanden bereits Theaterveranstaltungen und Lesungen statt, Weihnachtsfeiern und Musikdarbietungen erfüllten die Räume mit Leben. Auch die Vermietung für private Veranstaltungen läuft; die Räume sind sehr gefragt. Möglich ist dieses breite Angebot im Bürgerhaus jedoch nur durch den unermüdlichen Einsatz vieler ehrenamtlich tätiger Helfer, die an dieser Stelle besonders gewürdigt wurden.

Nach den positiven Berichten galt das Augenmerk des Ausschusses aber den auch zutage getretenen Defiziten. Insbesondere schlechte Geräuschdämmung in den Seminarräumen, dem Bewegungsraum und den Gemeinschaftsräumen in den Pavillons

dert. Eine Liste mit möglichen und zum Teil erforderlichen ergänzenden Baumaßnahmen wurde ebenfalls diskutiert. Hierzu gehören neben den Schalldämpfungsmaßnahmen auch Dinge wie das Anstreichen von Heizkörpern, Wandfliesen in den WC-Bereichen und das bisher entfallene Vordach für Haupthaus und BürgerCafé. Im Bereich des Freiraums fehlen Hecken, Spielgeräte, Sitzbänke und zusätzliche Beleuchtung. Leider kann für viele dieser Punkte noch kein Finanzierungsvorschlag gemacht werden. Nur einige Maßnahmen sind durch vorhandene Restmittel realisierbar. Alles in allem bleibt am Bürgerhaus noch einiges zu tun und dem Regionalausschuss bleibt das Thema erhalten.

Eine Entscheidung bahnt sich für die **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** an. Die Kultur- und die Schulbehörde kamen überein, die

ebenfalls für Maßnahmen, die die Stadtteilschule Lurup und deren Gestaltung als Community-Schule betreffen.

Die **Neuanmeldung des Osdorfer Borns und Lurups in RISE** ist auf gutem Weg. Aufgrund der erstellten Problem- und Potenzialanalyse, die ebenfalls ein integriertes Entwicklungskonzept beinhalten soll, wird ein gemeinsames Fördergebiet für drei Programmpakete vorgeschlagen (Soziale Stadt, Aktive Stadt, Ortsteilzentren). Die Programmdauer soll volle sieben Jahre umfassen.

Der Regio II war sich einig, dass das Programm auch den Bürgerbeteiligungsgremien „Borner Runde“ und „Luruper Forum“ zur Bewertung vorgestellt werden soll. Rechtzeitig vor den nächsten Sitzungen der Gremien (Ende des Monats) sollen entsprechende Unterlagen verteilt werden. *Ltw*

Lebe deinen Traum!

SeniorInnen machen Zirkus.

„Träume nicht dein Leben! Lebe deinen Traum!“ Diesem Motto folgten neun SeniorInnen und trainierten ein Jahr lang im Seniorenzirkus. Nicht die Hochleistung stand im Vordergrund, sondern Poesie und der Spaß in der Gruppe.

Premiere war am 8. Dezember 2013 im Zirkuszelt von ABRAX KADABRAX. Die Senioren tanzten mit dem Feuer und im Regen, fuhren auf einem Minirad, spielten das Diabolo, schwingen den Hula-Hoop-Reifen. Es gab eine Giraffe auf Stelzen, Jongleure und einen Clown. Und als zwei Senioren am Trapez ihre luftakrobatischen Kunststücke zeigten, trauten die ZuschauerInnen ihren Augen kaum.

Es ist nie zu spät seine Träume zu leben! Ab Februar soll es weiter gehen – kommen Sie zur **Infoveranstaltung: Donnerstag, 6.2., 16 Uhr, Schulstraße 9 in Halstenbek**. Eine Altersbegrenzung gibt es nicht. Der Seniorenzirkus ist ein Kooperationsprojekt der VHS Halstenbek, VHS Hamburg, ABRAX KADABRAX und Theater & Zirkus.

Kurs Halstenbek:

Kursbeginn: 13.02.2014
 donnerstags von 16.30 - 18.00 Uhr
 Ort: Schulstraße 9, in der Grundschule Nord in Halstenbek
 Anmeldung unter:
www.vhs-halstenbek.de



Poesie schwebend Foto: Thomas Heuer

Kurs Hamburg:

Kursbeginn: 10.02.2014
 montags von 19.45 - 21.15 Uhr
 Ort: Bornheide 76, im Zirkuszelt von ABRAX KADABARX in Hamburg
 Anmeldung unter:
www.vhs-hamburg.de

Jazzfrühschoppen „Benefiz für Kids“



Der traditionelle Jazzfrühschoppen „Benefiz für Kids“ des Lions Clubs Hamburg-Elbufer findet am Sonntag, 16. Februar 2014 in der FABRIK zur gewohnten Zeit von 11 bis 14 Uhr statt.

Unter der Schirmherrschaft von Henning Venske und der seit vielen Jahren bewährten Leitung des großen Jazz-Pianisten Gottfried Böttger (der auch die Einweihung des Bürgerhauses Bornheide musikalisch begleitet hat!) gibt es wieder mitreißenden Jazz, Ragtime, Swing, Boogie-Woogie, Rock'n Roll und Blues-Musik. Und natürlich alles für einen guten Zweck: Der Reinerlös des Konzerts wird für die aktive Förderung von Jugendlichen und Kindern, insbesondere am Osdorfer Born, eingesetzt. Höhepunkt wird wieder die berühmte Schluss-Session gespannt sein, wenn alle Mitwirkenden gemeinsam auftreten, improvisieren und die Besucher mit fröhlichen Mienen beschwingt in den Sonntagnachmittag entlassen. Die Lions-Damen bieten selbst gebackenen Kuchen nebst Kaffee an. Für eine professionelle Kinderbetreuung gesorgt. Eintritt 18, im Vorverkauf 15, Schüler und Studenten 12 Euro.



Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Senator Scheele im Bürgerhaus Bornheide

Am 5. Dezember besuchte der Hamburger Senator für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Detlef Scheele, das Bürgerhaus Bornheide. Thema eines Fachgesprächs im BürgerCafé mit MitarbeiterInnen des Diakonischen Werks, der Familienbildung, der Erziehungsberatung und der Elternschule war das Zusammenleben der Kulturen am Osdorfer Born und die dafür notwendigen Förderungen.

Senator Scheele nutzte die Gelegenheit, sich über die ersten Erfahrungen im Bürgerhaus zu informieren.

Die Einführung übernahmen Propst Dr. Karl-Heinrich Melzer, Marlen von der Heyde, Andrea Makies und Roland Schielke vom Diakonischen Werk sowie die Altonaer Be-



Der Senator (3. v.l.) spricht mit Haupt- und Ehrenamtlichen im BürgerCafé

zirksamtsleiterin Dr. Liane Melzer. Die räumliche Nähe der 18 sozialen Einrichtungen fördert Integration und interkulturelle Zusammenarbeit. Die Projekte im Kinderzirkus

ABRAX KADABRAX, Medienprojekte und die Zusammenarbeit mit dem Kindermuseum KL!CK tragen ebenso dazu bei wie die Beteiligung der vielen Ehrenamtlichen. gs

Wichtelgruppe engagiert sich

Die 222 Bewohner des Seniorenzentrums Böttcherkamp sollten im



Weihnachtsfreude am Böttcherkamp

Dezember eine schöne Zeit erleben und zu Weihnachten Geschenke erhalten. Diese Initiative war ein voller Erfolg. Es war begeisternd mitzuerleben, wie die vielen Freiwilligen unseren Bewohnern ein Lächeln auf das Gesicht zauberten: Friederike Dill mit Gitarre und Gesang, die Flötistin Amrei mit zwei Kindern aus Indonesien am Klavier, Ensemble einer Mutter und Tochter mit Russischem Bauchtanz und einer Märchenlesung, der Chor der Geschwister-Scholl-Gesamtschule. Den Höhepunkt bildete die Bescherung am 24. Dezember.

260 Geschenke konnten an unsere Bewohner verteilt werden: Nackenrollen, Kniedecken, Bettsocken und Bettschuhe und vieles, vieles mehr. Es war ein bezauberndes Fest, dass wir nie vergessen werden. Wir bedanken uns dafür ganz herzlich, besonders auch bei LiBiZ, dem Verein Sprachenförderung Hamburg e.V. mit Frau Mechthild Vogedes und Frau Wilma Vogedes, bei allen freiwilligen Helfern und den Stadtteilen Lurup und Osdorf!

**Cindy Brümmer, Leitung
Seniorenzentrum Böttcherkamp**

Von Osdorf in die Konzertsäle ...?

Am Sonnabend, 11. Januar 2014, fand im voll besetzten Fasskeller (Brandstücken 31 in Osdorf) wieder ein Abschlusskonzert des Nordland-Kammermusikerkurses statt. Brigitte Feldtmann von *Feldtmann kulturell* begrüßte die Teilnehmenden und das Publikum. Es folgte ein vielfältiges Programm anspruchsvoller klassischer und neuzeitlicher Mu-

sikstücke, die die 26 Jugendlichen in achttägiger intensiver Probenarbeit im Nordkolleg Rendsburg erarbeitet hatten. Die jungen Künstlerinnen und Künstler verdienten sich mit ihrem Können und erkennbarer Freude am Musizieren den Beifall des Publikums. Vielleicht sehen wir einige von ihnen einmal in einem großen Konzertsaal wieder? Im Nordkolleg Rends-

burg kommen, auch unterstützt vom Landesausschuss „Jugend musiziert“ in Hamburg, junge Musikerinnen und Musiker ab 12 Jahren aus Norddeutschland zusammen, um ihre Stärken in kammermusikalischer Arbeit auszubauen. Nähere Informationen, auch für Bewerbungen, unter www.landesmusikrat-sh.de/kurse/nordland-kammermusikerkurs.html gs

Zwischen den Jahren im Heidbarghof

Dass sich VertreterInnen der Osdorfer Einrichtungen auf Einladung des Heimat- und Bürgervereins „zwischen den Jahren“ im Heidbarghof treffen, ist Tradition. Am 27.12.13 war es wieder soweit: Die Anwesenden berichteten über die Aktivitäten ihrer Institution im vergangenen Jahr und über die Vorhaben für das neue, aber auch über Sorgen und Probleme



Beifall für Dr. Jarms und die Ehrenamtlichen

– so etwa unzureichende Hallenkapazitäten für die Sportvereine. Da war es gut, dass die neue Altonaer Bezirksamtleiterin, Frau Dr. Melzer, es sich nicht hatte nehmen lassen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, so dass sie nicht nur die Tätigkeit des Bezirksamtes im Jahr 2013 und dessen Pläne für das neue Jahr vorstellen, sondern aus erster Hand die Aktivitäten und die Leistungen, aber auch die Nöte und Wünsche der Einrichtungen zur Kenntnis nehmen konnte. Auch die Bezirksversammlung war durch Abgeordnete aller Parteien gut vertreten. Die Botschaft, dass in Osdorf viel und sehr gute ehrenamtliche Arbeit geleistet wird, dass die Zusammenarbeit unter den Einrichtungen funktioniert und dass dieses Engagement weitere Unterstützung verdient, sollte bei allen Verantwortlichen angekommen sein. fb

Neuer Wehrführer

Zum neuen Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Osdorf wurde im Dezember 2013 Mischa Beyer gewählt. Mischa Beyer war einst



Von der Jugendfeuerwehr zum Wehrführer: Mischa Beyer

Gründungsmitglied der Jugendfeuerwehr Osdorf; er hat inzwischen entsprechende Lehrgänge absolviert sowie über viele Jahre Erfahrung bei Einsätzen gesammelt. Westwind wünscht dem neuen Wehrführer für seine Aufgabe alles Gute.

Der Buchtipp – MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen:

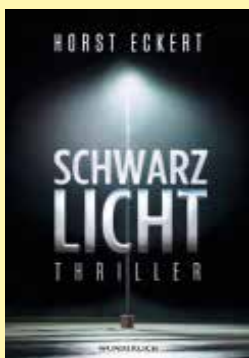
KEEEEKSE!!!!

Wer kennt nicht das Krümelmonster - die blaue Plüschfigur aus der Sesamstraße, die immer verrückt nach Keksen ist. Im sehr gelungenen Buch „Backen mit der Sesamstraße“ können Lieblingsgerichte von Ernie, Bert, Samson, Graf Zahl und natürlich die Lieblingskekse vom Krümelmonster nachgebacken werden. Aber auch Pikantes, Kuchen und Pizza sind zu finden, ebenso Anleitungen für Baiser-Geister, Gebiss-Cookies an Halloween und Piratentaler für eine ganz besondere Geburtstagsfeier. Ein bisschen Übung brauchen die Krümelmonster-Muffins, die allerliebste nach Krümelmonstern aussehen. Einfach zum Anbeißen.

Das Buch „Backen mit der Sesamstraße“ ist zusammen mit vielen anderen Koch- und Backbüchern für Kinder in der Kinderabteilung im Bereich Kochen und Backen zu finden.



Horst Eckert: Schwarzlicht



Walter Castorp, Ministerpräsident von NRW, wird sechs Tage vor der Landtagswahl tot aufgefunden – ertrunken im Swimmingpool eines Geschäftsfreundes. Der neu ernannte kommissarische Leiter des Düsseldorfer KK 11, Hauptkommissar Vincent Veih, leitet die Ermittlungen gegen viele Widerstände. Denn etliche Kollegen und auch seine Mutter, eine ehemalige RAF-Terroristin, sind von seiner Beförderung nicht begeistert. Als sich herausstellt, dass Castorp ermordet wurde, ist für Vincent klar, dass er sich in einem Minenfeld bewegt, denn der Ministerpräsident und frühere Schatzmeister seiner Partei war in viele Skandale verwickelt. Die Lage spitzt sich zu, als auch noch das Kanzleramt ins Spiel kommt. Der Autor überzeugt mit einem brisanten, komplexen und packenden Politthriller, der die politische Szene in Deutschland sehr realistisch widerspiegelt. Empfohlen!

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Montags

• **Abrax Kadabrax** 16.20-17.50 Uhr Zirkustraining (10-14 J.) 18-19.45 Uhr Aerial Dance (ab 14 J.); 20-22 Uhr Jongliertreff und Luftartistik • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Handarbeiten, Basteln, Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **DRK** 9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 9-12.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende; 16-17.30 Uhr Bollywood-Tanzgruppe; 10-15 Uhr Jugendmigrationsdienst Ewa Jäckel, Tel. 0170 7995195; 14-17 Uhr Migrationsberatung; 16-20 Uhr Spielhafen • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Elternschule** 15-18 Uhr Beratung für Alleinerziehende, Andrea Cordes, Terminvereinbarung: 84 00 23 83 • **Erziehungsberatungsstelle** 9-11.30 Uhr Offene Sprechstunde • **Frühe Hilfen Iserbrook** 15-17 Uhr Offenes Café • **MMK** 16.30-17.30 Uhr „Die Singflöhe“ (Kinder 5-8 J.) Tel. 84 000 23 83 • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 18.30-20 Uhr Handarbeiten und Klönen 19.30 Uhr jeden 1. und 3. Montag: Theologischer Gesprächskreis • **Kinder- und Familienzentrum** 10.30-12 Uhr Mütterberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Töpfern • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** 15-16.30 Uhr Buntes Tanzprogramm • **St. Simeon**

Gemeindehaus 9.30-10.30 Uhr Folkloretanz für jedermann • **Stadtteilbüro Osdorfer Born** 15.30-18.30 Uhr Stadtteilplausch der alsterdorf assistenz west

Dienstags

ABRAX KADABRAX 16.30-18 Uhr Zirkustraining (7-10 J.); 18.30-20 Uhr Zirkustraining (14-18 J.) • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Bücherhalle** 10-11 Uhr Dialog in Deutsch • **BKV e.V.** im Haus der Jugend Osdorfer Born 16-18 Uhr Schlagzeugunterricht • **Cappello** 10-15 Uhr • **DRK** 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt, 10-12 Uhr Holzwerkstatt (auf Anfrage!); 10.30-12 Uhr Frauengymnastik; 14.30-18.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende, Emilia Schomburg, Inf. Tel. 84 90 80 82; 15.30-19.30 Uhr FUN-Gruppe; 16-18 Uhr Malkurs für Kinder; 16-18 Uhr Naturgruppe; 16-19 Uhr Segelgruppe; 16-20 Uhr Spielhafen; • **MMK-Stadteildiakonie** 11-13 Uhr Sozialberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Kreatives Gestalten • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offene Beratung in Deutsch und Türkisch • **Stadtteilbüro** 15-17 Uhr Kaffee-trinken, Klönen, Kartenspielen für Frauen ab 50

Mittwochs

• **AWO-Seniorentreff** 10.30 Uhr Volkstanz (14-täglich); 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspielen, Klönen • **BKV e.V.** (letzter Mittwoch im Monat) in der Bücherhalle 9.30-10 Uhr Gedichte für Wichte; in der Schule Barlsheide 14.30-16 Uhr Malkurs; im Stadtteilbüro 16-19 Uhr Projekt Familie und Nachbarschaft (FuN) • **Cappello** 10-15 Uhr • **DRK** 9-12 Uhr Migrationsberatung; 9.30-12 Uhr Aussiedlerfrühstück; 9.30-11.45 + 14.30-17 Uhr Fahrradwerkstatt; 11-12 Uhr Seniorengymnastik; 13-16 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 16-18 Uhr Aussiedlergruppe; 16-18 Uhr Töpferkurs für Kinder; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr Mädchen-gruppe • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9.30-11.30 Uhr Offene Beratung; 15-16 Uhr Mütterberatung • **MMK Kirchenbüro** 15-17 Uhr Seidenmalerei; 18.30-20.30 Uhr Russischer Chor „Hoffnung“ • **Spieltiger** 15-18 Uhr Das Spielmobil kommt, Kroonhorst 115 • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offenes Frühstück • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Backen und Kochen • **Stadtteilbüro Osdorfer Born** 10-16 Uhr IBH: Beratung und Anmeldung zu Integrationskursen

Donnerstags

• **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Bücher-**

halle 10-12 Uhr Strickclub in netter Runde bei Kaffee und Kuchen, gefördert von SAGA/GWG • **Cappello** 10-15 Uhr • **DRK** 9-11 Uhr Rechtsberatung, Tel. 84 90 80 80; 9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt; 10-12 Uhr Holzwerkstatt (auf Anfrage!); 16-21 Uhr Donnerstagsgruppe; 14-16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung Jugendmigrationsdienst Ewa Jäckel, Tel. 0170 799 51 95; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr Jugendlichengruppe; 20-22 Uhr Müttergruppe (14-täglich); • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Heidbarghof** 15-17 Uhr Seniorenrunde Osdorf • **Elternschule Osdorf** 14-16 Uhr Treff für Mädchen und jungerwachsene Frauen mit ihren Babys • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 19 Uhr Gruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige ELAS • **MMK-Stadteildiakonie** 11-13 und 17-19 Uhr Sozialberatung • **MMK-Kirche Foyer** 12 Uhr Wilhelmsburger Kleiderkammer • **Mieter-treff** 11-13 Uhr Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, offiziellem Schriftverkehr, Finden der zuständigen Behörde oder Institution • **Mütterberatung Osdorf** 14-15 Uhr Sprechstunde • **Spielhaus Bornheide** 14.30-17 Uhr Sprachförderung 16.30-17.30 Uhr

Trommeln/Singen/Musizieren • **St. Simeon** 10.30-12 Uhr „Alter schützt vor Singen nicht“ – Seniorensingen (1. und 3. Do im Monat)

Freitags

• **Bücherhalle** 10-11.30 Uhr Gesprächskreis in Englisch • **Cappello** 9-12 Uhr • **DRK** 9.30-11.45: Fahrradwerkstatt; 9.30-13 Uhr Nähgruppe; 14-16 Uhr Seniorenkreis; 15-19 Uhr Jungengruppe; 16-20 Uhr Spielhafen; Migrationsberatung, **Terminvereinbarung** Tel. 84 90 80 82 • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern und Kinder, 9-13 Uhr Sozialberatung • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9-10.30 Uhr Mütterfrühstück; 10.30-12 Uhr Säuglingsgruppe • **MMK – Altes Pastorat** 15-17 Uhr Spielenachmittag und geselliges Kaffeetrinken • **MMK – Stadteildiakonie** 14.30-16 Uhr Lebensmittelausgabe • **Stadtteilbüro** 10-13 Uhr Internationales Frauenfrühstück • **Spielhaus Bornheide** 10-11.30 Uhr Kurs „Eltern sprechen über Erziehung“ (in Kooperation mit BiZ/VHS) • **St. Simeon Gemeindehaus** 18-21 Uhr Jugendtreff ab 12 J.

Sonntags

MMK 9.30 Uhr Gottesdienst

• **Ambulante Maßnahmen Altona e.V.** Barlskamp 16, Tel. 800 10 723/4 • **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160 98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de, www.abraxkadabrax.de • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 840 55 9112 • **AWO-Seniorentreff Osdorf** Bürgerhaus Bornheide 76, Pavillon orange, Tel. 832 58 52, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr **BKV e.V.** (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176 4951 4787 • **BLiZ – Borne Lernen im Zentrum*** Tel. 484 05 88-21/22, Di und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **Bürgerhaus Bornheide** Bornheide 76, Pavillon rot, Tel. 308 54 26-60, info@buergelhaus-bornheide.de • **Die Kleckse** Kinderkunst-Werkstatt, Engelbrechtweg 25, Tel. 0176 884 782 00 • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena, Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule Osdorf*** Tel. 84 00 23 83, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West** Bürgerhaus Bornheide 76, Pavillon orange, Tel. 807 94 10-50 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tagesgruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91 18 61 • **EvaMigra Hamburg e.V.** Jugendmigrationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02, Geschwister-Scholl-Stadteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de • **Jugendtreff Get Out** Kroonhorst 117, Tel. 832

Veranstaltungen 20.1.-28.2.14

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 und 15 unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Samstag, 1.2.

Zariza Gitara (Zigeunermusik aus Russland) 20 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Sonntag, 2.2.

St. Simeon feiert den Simeontag 11-15 Uhr Kirche St. Simeon

Dienstag, 4.2.

Bilderbuchkino „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ (4-6 J.) 10.30-11 Uhr Bücherhalle
Bürgersprechstunde mit den Stadtteilpolizisten und mit Karla Mertins von der Opferschutzorganisation „Weißer Ring“ 15-17 Uhr Bücherhalle

Freitag, 7.2.

Five Gentlemen (Musik der Comedian Harmonists) 20 Uhr Heidbarghof 16/12 €

Samstag, 8.2.

Kinderkleidermarkt 10-14 Uhr Emmausgemeinde

Jüdische Geschichte in Lurup – Lesung von Anke Schulz 15 Uhr Flieder Salon, Fahrnort 85

Donnerstag, 13.2.

Quartiersbeirat Iserbrook 19-21 Uhr Jugendzentrum Kiebitz

Freitag, 14.2.

Seniorenfrühstück 9.30 Uhr AWO-Seniorentreff; 6 €, bitte anmelden
Bürgersprechstunde mit der Bürgerschaftsabgeordneten Filiz Demirel Die Grünen 11-13 Uhr Bürgerhaus Bornheide (roter Pavillon)
„Was ändert sich mit dem Jahr 2014?“ – Vortrag von Sait Gazi Demirci 11 Uhr Bürgerhaus Bornheide (Int. Frauenfrühstück)
Geburtstagskaffee (ab 60 J.) 15-17 Uhr MMK
Scottish Folk 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Samstag, 15.2.

Konzert mit den Chören „Hoffnung“ und „Abendstern“ und der Tanzgruppe „Koletschko“ und einer Kindertanzgruppe 15 Uhr Bürgerhaus Bornheide, Pavillon rot

Sonntag, 16.2.

Jazzfrühstücken „Benefiz für Kids“ 11-14 Uhr Fabrik, Barner Str. 36, 18/12 € (s. Kasten S. 11)

Freitag, 21.2.

„Häusliche Gewalt und Zwangsheirat/ Sexuelle Gewalt“ – Vortrag von Sevgi Ö. Celebi 10.30 Uhr Bürgerhaus Bornheide (Int. Frauenfrühstück)
Bastelstunde mit Iris „Memory mit chinesischen Zeichen und anderen Bildern“ 16-17 Uhr Bücherhalle; Anmeldung, Pfand 1 €
Luz y Sombra (Tango

Nuevo) 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Samstag, 22.2.

Spanischer Abend – Flamencogruppe La Cajita 18 Uhr Gemeindesaal Auferstehungskirche
Tanzabend mit Musik und Liedern in deutscher und russischer Sprache ab 19 Uhr Bürgerhaus Bornheide, Pavillon rot

Dienstag, 25.2.

Borner Runde 19-21 Uhr Bürgerhaus Bornheide (roter Pavillon)

Mittwoch 26.2.

AK Landschaftsschutzgebiet Osdorfer Feldmark 19 Uhr Mieterinnentreff „Mein wunderbarer Waschlalon“
Luruper Forum 19-21.30 Uhr, s. Kasten
Grünkohlessen und Geburtstagskaffee 14-18 Uhr AWO-Seniorentreff; 6 €, bitte anmelden

Interkultureller Kalender 2013 / 14

Festtage und Gedenktage der Religionen

Februar 2014

- 2.2. Darstellung des Herrn *christlich-katholisch*
- 3.2. Fest des Heiligen Ansgar *christlich*
- 4.2. Sarasvati Puja und Vasanta Pancami *hinduistisch*
- 13.-15.2. Hizir-Fasten *alevitisch*
- 28.2. Siva Ratri *hinduistisch*

März 2014

- 2.3. Losar – *Neujahr buddhistisch- tibetische Tradition*
- 5.3. Aschermittwoch – Beginn der Passions-/Fastenzeit *christlich-evangelisch/katholisch*

Die Festdaten können je nach kulturellem Kontext geringfügig abweichen.

Top im Kopp

Kreatives Gedächtnistraining für Ältere: Körper, Geist und Seele bleiben in Schwung.

- Kirchengemeinde Sülldorf/Iserbrook, Sülldorfer Kirchenweg 187
1. + 3. Mittwoch im Monat, 10-12 Uhr
Info und Anmeldung: Hedda Funke, Tel. 899 27 50
- Nachbarschaftstreff des BVE Schenefelder Holt 135
2. + 4. Mittwoch im Monat, 10-12 Uhr
Info und Anmeldung: Christel Heyer, Tel. 891847



Quartiersbeirat Iserbrook

Donnerstag
14.2.2014
19-21 Uhr

im Jugendzentrum Kiebitz
Osdorfer Landstraße 400.

Alle interessierten Bürger aus
Gesamt-Iserbrook sind
herzlich eingeladen.



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und
FreundInnen des Borns ein
zur nächsten Sitzung am

Dienstag, 25. Februar 2014
19-21 Uhr

im Bürgerhaus (rot)
Bornheide 76



Alle, die zu einem besseren Leben in Lurup
beitragen wollen, sind herzlich willkommen.

Mittwoch, 26. Februar 2014
19-21.30 Uhr

**Was braucht Lurup? Ergebnisse der
Workshops des Bezirksamts Altona zur
Sozialraumbeschreibung** mit Imogen

Buchholz vom Fachamt
Sozialraummanagement

Ort und weitere Themen
werden noch bekannt gegeben
www.unser-lurup.de

04 81 • **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • **Kinder- und Familienzentrums Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84 00 97-0 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born 127, Tel. 410 99 777, Mo-Fr 9-18 Uhr und So 11-18 Uhr, Sa nur Kindergeburtstage • **Leselibellen-Platz** Achtern Born 80 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 73 44 89 47 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)** Achtern Born 127d, Tel. 831 50 85, www.maria-magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pastorat** und • **MMK – Stadtteildiakonie** Achtern Born 127 d • **Mietertreff** Immenbusch 13, im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822 961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **Mieterinnentreff „Mein wunderbarer Waschlalon“**, Heerbrook 8 • **Mütterberatung Osdorf*** Tel. 83 44 58 • **ProQuartier** Achtern Born 84, Tel. 42666 9700 • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 840 531 60, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 42 888 68-0, • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0, www.roeweland.de/boettcherkamp • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Spielhaus Bornheide*** Bornheide 76, Tel. 419 119 73 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)***, Tel. 832 39 85, www.svob.de • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 80 12 05 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born*** Tel. 830 18 550 • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 87 97 41 18 • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 88 13 09 80 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **SV Lurup** Clubheim Flurstr. 7 • **Vereinigung Pestalozzi*** Tel. 80 02 01 39 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 842666



BürgerCafé eröffnet



Volles Haus und gute Stimmung am Nikolaustag 2013 im BürgerCafé! Das Küchenteam hatte keine Mühe gescheut, bot wunderbare Torten und Kuchen an und servierte Kaffee, Tee und kalte Getränke – alles zu unschlagbar günstigen Preisen. Der iranische Opernsänger Amir unterhielt die Gäste mit deutschen und persischen Liedern, der Nikolaus zog für jedes anwesende Kind ein Geschenk aus seinem gut gefüllten Sack, und zum guten Schluss tanzten einige Mutige zwischen den Tischen, denn Shelvis, stimmungswaltiges Elvis-Presley-Double, rockte das Café. Auf weitere kulinarisch-musikalische Nachmittage darf man sich freuen. fb Fotos: Ltw



BÜRGERHAUS
BORNHEIDE

Bornheide 76
Pavillon rot



Tanzabend

Musik und Lieder in deutscher und russischer Sprache mit
Klim Zimmermann und
Tanja Linder

Sa, 22.2., ab 19 Uhr

Essen und Trinken kann mitgebracht werden.



Konzert

Sa, 15. Februar, 15 Uhr

Eintritt frei

mit **Chor „Hoffnung“** und
„Abendstern“,
Tanzgruppe: „Koletschko“
Kindertanzgruppe

